

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Größte Auflage in Sachsen.

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Mitterhofer Straße 49.

Fernsprecher Redaktion Amt I Nr. 8407. Expedition Amt I Nr. 4571. Berlin Amt I Nr. 542.

Wichtigste
Die wichtigste Tageszeitung für Dresden und Umgebung
zu 80 Pf. die ausgedehnt 80 Mr. Die wichtigste
Tageszeitung für Dresden und Umgebung zu 80 Pf. für ausgedehnt
100 Mr. der Eisenbahnen und jahreszeitlichen Rabats
zum Jahr. Wochentheilen 80 Pf. Interesse von auswärtigen
seinen nur gegen Verhandlung aufgenommen. Auf das
erhöhten an den lokalen Zeiten und Zeiten wird nicht garantiert.
Spieldienst **Gebühren** von „Dresden“ unzureichend. Unter
Gebühren und auswärtigen politischen sowie künstlerischen
Apparitionen im In- und Auslande schneiden Interesse zu Original-
zeiten und Minuten an.

Wichtigste
Die Tageszeitung für Dresden und Umgebung zu 80 Pf. pro Gesamt-
ausgabe 80 Mr. pro Quartal 1.950 Mr. pro Jahr 24 Mr. pro Monat
Dresdner Neueste Nachrichten von Mitterhofer Straße 49. Mit 100 Mr. auf
Verleihung: Rang. A. monatl. 67 Mr. pro Gesamt- 2.100 Mr.
mit 100 Mr. B. * B. * 1.00 Mr. * * 2.100
in Österreich-Ung. * A. * 1.20 Mr. * * 2.100
für die Schweiz * A. * 0.80 Mr. * * 2.100
B. * B. * 0.80 Mr. * * 2.100
Nach dem Ausblende der Freigabe zu 80 Mr.

Diese **Wichtigste** **Tageszeitung** **Gründungsauflage** ums
jahr mit der **Wichtigsten** **1. Sonntags-Ausgabe**
zusammen 80 Seiten, Roman Seiten 21 und
22. Unterhaltungsbeiträge Seiten 17 und 18.

Stadt und Straßenbahn.

Es hat lange genug gedauert, ehe die städtischen Behörden Berlin die Gefahren und Nachteile der Monopolisierung des Straßenbahnwesens in den Händen einer einzelnen rücksichtslosen Gesellschaft klar erkannt und den Kampf dagegen entschlossen aufgenommen haben. Noch vor wenigen Jahren wäre es für die Stadt leicht gewesen, mit verhältnismäßig geringen Opfern das gesamte Straßenbahnnetz in ihren Besitz zu bringen. Die Große Berliner Straßenbahn-Gesellschaft hätte sich zu recht bescheidenen Bedingungen bequemt, da der von ihr mit der Stadt abgeschlossene Vertrag nur noch bis zum Jahre 1919 lief und sie genau wußte, daß sie eine Verlängerung der Konzession von den städtischen Behörden entweder gar nicht oder nur gegen äußerst kostspielige Leidenschaften ihrerseits würde erlangen können. Aber wie so häufig, haben auch damals „die Väter unserer grünen Stadt“ den richtigen Zeitpunkt verpaßt. Die große Mehrheit der Stadtverordneten in thürgender Übereinstimmung mit dem Magistrat wollte nicht, die einen widerlegten sich grundsätzlich der Verhältnisse der Straßenbahnen, weil sie eine Stadtverwaltung nicht für verurteilt noch geeignet hielten, einem derartigen Betriebsunternehmen vorzutreten. Andre wieder, ganz falsch, meinten, wozu sich noch erst in Unkosten hützen für ein Unternehmen, das nach Ablauf der Konzession, also in etwa zwei Jahrzehnten, ohnehin der Stadt in den Schoß fallen würde. Zur Entschuldigung dieser Stadtverordneten muß man allerdings anführen, daß ihr Standpunkt nach der damaligen Sache ganz logisch war und daß sie unmöglich das, was sich alsbald hinter dem Rücken und auf Kosten der Stadt Berlin ereignete, auch nur von fern ahnen konnten. Da man nun hinzufügt, daß selbst, nachdem es geschahen und bekannt geworden war, die meisten es einfach nicht glauben wollten und bei der späteren Verhandlung hierüber im preußischen Abgeordnetenhaus selbst konservative Redner erklärt, daß man dies kaum für möglich halten sollte.

Die Große Berliner Straßenbahn-Gesellschaft habe sich nämlich, nachdem das Verhältnis-Angebote abgelehnt war, da sie keine Zahl hatte, ihren schönen Besitz binnen kurzem schon an die Stadt ohne ausgleichende Entschädigung abzutreten, mit dem Eisenbahministerium in Verbindung gelegt. Nach dem preußischen Kleinbahngesetz sind auch die Straßen-

diensten dem Ministerium der öffentlichen Arbeiten als der obersten Aussichtshöerde unterstellt. Demgemäß hielt sich der damalige Eisenbahnaminister v. Thielen für berechtigt, der „Berliner Große“ über die Abreise der Stadtbahnhöfe hinweg, ohne deren Wissen und Willen, die Konzession bis zum Jahre 1940 zu verlängern! Da der Wortlaut der gesetzlichen Bestimmungen diesen merkwürdigen Schritt des Ministers deckte, so half alles Schreien nichts: es hatte bei der Konzessionsverlängerung bis 1940 sehr Bewenden. Für ein halbes Jahrhundert fast war die Tyrannenherrschaft der „Großen“, die zugleich, nahezu alle andern neben ihr bestehenden kleineren Straßenbahngesellschaften an sich gebracht hatte, in der deutschen Reichshauptstadt fest begründet.

Diese Tatsache in Verbindung mit der Niedersächsischen Feste, mit der die „Große“ sich alsbald anschickte, das ihr staatlich auf so lange gewährte letzte Verkehrsmonopol auszubeuten, rüttelte endlich auch die Schlafmücken in den beiden städtischen Körperschaften wach. Man nahm nun mehr den Kampf auf und war entschlossen, das Monopol zu brechen. Zunächst wurden zwei Linien der einzigen, von der „Großen“ noch nicht verschlungenen Siemens- und Halske-Gesellschaft von der Stadt angekauft. Diese beiden Linien waren, wie sie bestanden, nicht viel wert, denn es fehlte ihnen das Mittelmüdd, ihre gegenseitige Verbindung, die bis dahin nicht gebaut war, weil sie über die Straße „Unter den Linden“ hinweggeführt werden mußte. Eine Privatgesellschaft war diese Erlaubnis nicht erteilt worden. Aber die städtischen Behörden zweckten nicht daran, daß sie ihnen gegeben werden würde, da es sich um ein allgemeines Verkehrsinteresse hande. Es erfolgte indessen die bekannte Kaiserliche Entscheidung: „Nicht darüber weg, sondern darunter durch!“ was besagen wollte, daß die Verbindung nur durch eine Unterquerung der Linden hergestellt werden dürfe. Da eine solche aber an der betreffenden Stelle außerordentlich kostspielig gewesen wäre, sahen die städtischen Behörden davon ab, ihre beiden Linien bleibend unrentable Teilstrecken, die „Große“ lachte sich ins Häuschen und mischte ihr Monopol nur noch gründlicher aus.

Aber der Kampf war damit noch lange nicht entschieden. Er hatte eben erst begonnen. Nun führte die Stadtverwaltung einen Streich, der, wenn er gelang, besonders empfindlich treffen mußte. Die seit kurzem hier in Betrieb befindliche, vorzüglich funktionierende Hoch- und Untergrundbahn ist vorläufig ein Torso, der in einem seiner Ausläufer am Potsdamer Platz endet, gerade da, wo der Verkehr ganz außerordentlich anstrengt, so daß ihn die „Große“

trotz vieler Anhängewagen gar nicht mehr bewältigen kann. Die Stadtbahnhöfe erzielten deshalb der Untergrundbahn die Konzession, die Linie bis zum Spittelmarkt, fast bis ans Herz der Stadt hinunter, fortzuführen, womit freilich der Straßenbahn ein unangenehmer Wettbewerb gemacht werden mußte. Die „Große“ wurde deshalb gegen die Stadt flagbar, hat aber den Prozeß in erster Instanz verloren und auch wenig Aussicht auf einen günstigeren Erfolg in den höheren Instanzen. Damit aber noch nicht genug. Nun mehr hat der Magistrat der Stadtverordnetenversammlung eine bedeutungsvolle Vorlage unterbreitet, wonach von der Stadt Berlin fünf neue Straßenbahnen — zwei im Norden und drei im Süden — gebaut und betrieben werden sollen. Der Ausschuß, an den diese Vorlage unverfügbar gewichen wurde, hat bereits beschlossen, der Versammlung die Annahme zu empfehlen, und daß dies geschehen wird, ist nicht zu bezweifeln.

Aber es mühte nicht die „Große“ mit ihren weitverzweigten Verbindungen mit im Spiele sein, wenn sich die Angelegenheit bis zu Ende glatt abspielen sollte. Auch hier droht bereits wieder eine der berüchtigten Komplikationen. Die geplanten städtischen Linien können nur eine wirkliche Bedeutung gewinnen, wenn die nördlichen mit den südlichen unmittelbar verbunden werden. Hierzu ist wieder die Durchquerung der Linden erforderlich. Die städtischen Techniker haben bereits ein fabelloses Projekt ausgearbeitet, wonach am Opernplatz ein großer Tunnel angelegt werden soll, durch den die neuen städtischen Linien unter den Linden fortgeführt werden würden. Da dieser Tunnel das Monumentalgebäude der Dresdner Bank berühren müßte, trat die Stadt mit dieser in Unterhandlung. Die Direktion der Bank erklärte, daß sie nie und nimmer ihre Erlaubnis dazu ertheilen würde. Unmittelbar darauf aber erzielte sie diese Erlaubnis für ein Tunnelprojekt, das die mit ihr geschäftlich liest Große Straßenbahn-Gesellschaft ausarbeiten soll! Beide Projekte liegen nun dem Ministerium der öffentlichen Arbeiten vor, auf dessen Entscheidung man im höchsten Maße gespannt sein darf. Man glaubt, daß sie diesmal unmöglich gegen die Stadt ausschlagen könne, zumal diese die Priorität des Planes für sich in Anspruch nehmen darf. Indessen nach den früheren Erfahrungen soll man nicht so fest bauen. Herr Vide, der Direktor der Straßenbahn-Gesellschaft, hat als früherer Ministerialdirektor noch einen großen Einfluß in diesem Ministerium, wenn auch wohl nicht mehr einen so großen, wie unter seinem früheren Chef von Thielen. Der jetzige Eisenbahnaminister von Budde ist ein sehr selbständiger praktischer Herr,

der sich von burokratischen Einstellungen nicht so leicht beherrschen läßt und der seine Entscheidungen mit offenem Blick für die Bedürfnisse des Gemeinwohls zu treffen pflegt. Aber Herr Vide ist ein Gegner, dessen Gewandtheit man nicht unterschätzen darf. Er hat durch die Stiftung der berühmten Jagdgruppen am Großen Stern eine erstaunliche Bindigkeit bewiesen, und daher sollte man vorliebgeraten, von dieser Seite sich nicht allzu sicher fühlen. Jedenfalls ist es eine Freude, zu leben, wie entschlossen und zielbewußt die städtischen Behörden Berlins nun mehr den Kampf gegen die „Große“ führen. Sie hätten ihn nur einige Jahre früher aufnehmen sollen. Dann wäre er wohl schon längst zu ihren Gunsten entschieden!

Politische Tagesübersicht.

Deutsches Reich.

Der Kaisers Glückwunsch an den Großherzog von Hessen. Der Kaiser sandte gehörig anlässlich des Geburtstages des Großherzogs nachstehendes Telegramm an die: „Deines heutigen Geburtstages gedenke Ich mit den besten Wünschen für Dich und Deine Braut. Möge sich das kommende Jahr zu einem reich gesegneten für Dein ganzes Leben gestalten! (ges.) Wilhelm.“

Wichtige Veränderungen im diplomatischen Dienste des Reiches sind, wie verfaßt, in nicht jüngerer Zeit zu erwarten. Im Zusammenhang anlässlich des Geburtstages des Großherzogs nachstehendes Telegramm an die: „Deines heutigen Geburtstages gedenke Ich mit den besten Wünschen für Dich und Deine Braut. Möge sich das kommende Jahr zu einem reich gesegneten für Dein ganzes Leben gestalten! (ges.) Wilhelm.“

Die Änderungen im diplomatischen Dienste des Reiches sind, wie verfaßt, in nicht jüngerer Zeit zu erwarten. Im Zusammenhang anlässlich des Geburtstages des Großherzogs nachstehendes Telegramm an die: „Deines heutigen Geburtstages gedenke Ich mit den besten Wünschen für Dich und Deine Braut. Möge sich das kommende Jahr zu einem reich gesegneten für Dein ganzes Leben gestalten! (ges.) Wilhelm.“

Wichtige Veränderungen im diplomatischen Dienste des Reiches sind, wie verfaßt, in nicht jüngerer Zeit zu erwarten. Im Zusammenhang anlässlich des Geburtstages des Großherzogs nachstehendes Telegramm an die: „Deines heutigen Geburtstages gedenke Ich mit den besten Wünschen für Dich und Deine Braut. Möge sich das kommende Jahr zu einem reich gesegneten für Dein ganzes Leben gestalten! (ges.) Wilhelm.“

Wichtige Veränderungen im diplomatischen Dienste des Reiches sind, wie verfaßt, in nicht jüngerer Zeit zu erwarten. Im Zusammenhang anlässlich des Geburtstages des Großherzogs nachstehendes Telegramm an die: „Deines heutigen Geburtstages gedenke Ich mit den besten Wünschen für Dich und Deine Braut. Möge sich das kommende Jahr zu einem reich gesegneten für Dein ganzes Leben gestalten! (ges.) Wilhelm.“

Wichtige Veränderungen im diplomatischen Dienste des Reiches sind, wie verfaßt, in nicht jüngerer Zeit zu erwarten. Im Zusammenhang anlässlich des Geburtstages des Großherzogs nachstehendes Telegramm an die: „Deines heutigen Geburtstages gedenke Ich mit den besten Wünschen für Dich und Deine Braut. Möge sich das kommende Jahr zu einem reich gesegneten für Dein ganzes Leben gestalten! (ges.) Wilhelm.“

Wichtige Veränderungen im diplomatischen Dienste des Reiches sind, wie verfaßt, in nicht jüngerer Zeit zu erwarten. Im Zusammenhang anlässlich des Geburtstages des Großherzogs nachstehendes Telegramm an die: „Deines heutigen Geburtstages gedenke Ich mit den besten Wünschen für Dich und Deine Braut. Möge sich das kommende Jahr zu einem reich gesegneten für Dein ganzes Leben gestalten! (ges.) Wilhelm.“

Wichtige Veränderungen im diplomatischen Dienste des Reiches sind, wie verfaßt, in nicht jüngerer Zeit zu erwarten. Im Zusammenhang anlässlich des Geburtstages des Großherzogs nachstehendes Telegramm an die: „Deines heutigen Geburtstages gedenke Ich mit den besten Wünschen für Dich und Deine Braut. Möge sich das kommende Jahr zu einem reich gesegneten für Dein ganzes Leben gestalten! (ges.) Wilhelm.“

Wichtige Veränderungen im diplomatischen Dienste des Reiches sind, wie verfaßt, in nicht jüngerer Zeit zu erwarten. Im Zusammenhang anlässlich des Geburtstages des Großherzogs nachstehendes Telegramm an die: „Deines heutigen Geburtstages gedenke Ich mit den besten Wünschen für Dich und Deine Braut. Möge sich das kommende Jahr zu einem reich gesegneten für Dein ganzes Leben gestalten! (ges.) Wilhelm.“

Wichtige Veränderungen im diplomatischen Dienste des Reiches sind, wie verfaßt, in nicht jüngerer Zeit zu erwarten. Im Zusammenhang anlässlich des Geburtstages des Großherzogs nachstehendes Telegramm an die: „Deines heutigen Geburtstages gedenke Ich mit den besten Wünschen für Dich und Deine Braut. Möge sich das kommende Jahr zu einem reich gesegneten für Dein ganzes Leben gestalten! (ges.) Wilhelm.“

Wichtige Veränderungen im diplomatischen Dienste des Reiches sind, wie verfaßt, in nicht jüngerer Zeit zu erwarten. Im Zusammenhang anlässlich des Geburtstages des Großherzogs nachstehendes Telegramm an die: „Deines heutigen Geburtstages gedenke Ich mit den besten Wünschen für Dich und Deine Braut. Möge sich das kommende Jahr zu einem reich gesegneten für Dein ganzes Leben gestalten! (ges.) Wilhelm.“

Wichtige Veränderungen im diplomatischen Dienste des Reiches sind, wie verfaßt, in nicht jüngerer Zeit zu erwarten. Im Zusammenhang anlässlich des Geburtstages des Großherzogs nachstehendes Telegramm an die: „Deines heutigen Geburtstages gedenke Ich mit den besten Wünschen für Dich und Deine Braut. Möge sich das kommende Jahr zu einem reich gesegneten für Dein ganzes Leben gestalten! (ges.) Wilhelm.“

Wichtige Veränderungen im diplomatischen Dienste des Reiches sind, wie verfaßt, in nicht jüngerer Zeit zu erwarten. Im Zusammenhang anlässlich des Geburtstages des Großherzogs nachstehendes Telegramm an die: „Deines heutigen Geburtstages gedenke Ich mit den besten Wünschen für Dich und Deine Braut. Möge sich das kommende Jahr zu einem reich gesegneten für Dein ganzes Leben gestalten! (ges.) Wilhelm.“

Wichtige Veränderungen im diplomatischen Dienste des Reiches sind, wie verfaßt, in nicht jüngerer Zeit zu erwarten. Im Zusammenhang anlässlich des Geburtstages des Großherzogs nachstehendes Telegramm an die: „Deines heutigen Geburtstages gedenke Ich mit den besten Wünschen für Dich und Deine Braut. Möge sich das kommende Jahr zu einem reich gesegneten für Dein ganzes Leben gestalten! (ges.) Wilhelm.“

Wichtige Veränderungen im diplomatischen Dienste des Reiches sind, wie verfaßt, in nicht jüngerer Zeit zu erwarten. Im Zusammenhang anlässlich des Geburtstages des Großherzogs nachstehendes Telegramm an die: „Deines heutigen Geburtstages gedenke Ich mit den besten Wünschen für Dich und Deine Braut. Möge sich das kommende Jahr zu einem reich gesegneten für Dein ganzes Leben gestalten! (ges.) Wilhelm.“

Wichtige Veränderungen im diplomatischen Dienste des Reiches sind, wie verfaßt, in nicht jüngerer Zeit zu erwarten. Im Zusammenhang anlässlich des Geburtstages des Großherzogs nachstehendes Telegramm an die: „Deines heutigen Geburtstages gedenke Ich mit den besten Wünschen für Dich und Deine Braut. Möge sich das kommende Jahr zu einem reich gesegneten für Dein ganzes Leben gestalten! (ges.) Wilhelm.“

Wichtige Veränderungen im diplomatischen Dienste des Reiches sind, wie verfaßt, in nicht jüngerer Zeit zu erwarten. Im Zusammenhang anlässlich des Geburtstages des Großherzogs nachstehendes Telegramm an die: „Deines heutigen Geburtstages gedenke Ich mit den besten Wünschen für Dich und Deine Braut. Möge sich das kommende Jahr zu einem reich gesegneten für Dein ganzes Leben gestalten! (ges.) Wilhelm.“

Wichtige Veränderungen im diplomatischen Dienste des Reiches sind, wie verfaßt, in nicht jüngerer Zeit zu erwarten. Im Zusammenhang anlässlich des Geburtstages des Großherzogs nachstehendes Telegramm an die: „Deines heutigen Geburtstages gedenke Ich mit den besten Wünschen für Dich und Deine Braut. Möge sich das kommende Jahr zu einem reich gesegneten für Dein ganzes Leben gestalten! (ges.) Wilhelm.“

Wichtige Veränderungen im diplomatischen Dienste des Reiches sind, wie verfaßt, in nicht jüngerer Zeit zu erwarten. Im Zusammenhang anlässlich des Geburtstages des Großherzogs nachstehendes Telegramm an die: „Deines heutigen Geburtstages gedenke Ich mit den besten Wünschen für Dich und Deine Braut. Möge sich das kommende Jahr zu einem reich gesegneten für Dein ganzes Leben gestalten! (ges.) Wilhelm.“

Wichtige Veränderungen im diplomatischen Dienste des Reiches sind, wie verfaßt, in nicht jüngerer Zeit zu erwarten. Im Zusammenhang anlässlich des Geburtstages des Großherzogs nachstehendes Telegramm an die: „Deines heutigen Geburtstages gedenke Ich mit den besten Wünschen für Dich und Deine Braut. Möge sich das kommende Jahr zu einem reich gesegneten für Dein ganzes Leben gestalten! (ges.) Wilhelm.“

Wichtige Veränderungen im diplomatischen Dienste des Reiches sind, wie verfaßt, in nicht jüngerer Zeit zu erwarten. Im Zusammenhang anlässlich des Geburtstages des Großherzogs nachstehendes Telegramm an die: „Deines heutigen Geburtstages gedenke Ich mit den besten Wünschen für Dich und Deine Braut. Möge sich das kommende Jahr zu einem reich gesegneten für Dein ganzes Leben gestalten! (ges.) Wilhelm.“

Wichtige Veränderungen im diplomatischen Dienste des Reiches sind, wie verfaßt, in nicht jüngerer Zeit zu erwarten. Im Zusammenhang anlässlich des Geburtstages des Großherzogs nachstehendes Telegramm an die: „Deines heutigen Geburtstages gedenke Ich mit den besten Wünschen für Dich und Deine Braut. Möge sich das kommende Jahr zu einem reich gesegneten für Dein ganzes Leben gestalten! (ges.) Wilhelm.“

Wichtige Veränderungen im diplomatischen Dienste des Reiches sind, wie verfaßt, in nicht jüngerer Zeit zu erwarten. Im Zusammenhang anlässlich des Geburtstages des Großherzogs nachstehendes Telegramm an die: „Deines heutigen Geburtstages gedenke Ich mit den besten Wünschen für Dich und Deine Braut. Möge sich das kommende Jahr zu einem reich gesegneten für Dein ganzes Leben gestalten! (ges.) Wilhelm.“

Wichtige Veränderungen im diplomatischen Dienste des Reiches sind, wie verfaßt, in nicht jüngerer Zeit zu erwarten. Im Zusammenhang anlässlich des Geburtstages des Großherzogs nachstehendes Telegramm an die: „Deines heutigen Geburtstages gedenke Ich mit den besten Wünschen für Dich und Deine Braut. Möge sich das kommende Jahr zu einem reich gesegneten für Dein ganzes Leben gestalten! (ges.) Wilhelm.“

Wichtige Veränderungen im diplomatischen Dienste des Reiches sind, wie verfaßt, in nicht jüngerer Zeit zu erwarten. Im Zusammenhang anlässlich des Geburtstages des Großherzogs nachstehendes Telegramm an die: „Deines heutigen Geburtstages gedenke Ich mit den besten Wünschen für Dich und Deine Braut. Möge sich das kommende Jahr zu einem reich gesegneten für Dein ganzes Leben gestalten! (ges.) Wilhelm.“

Wichtige Veränderungen im diplomatischen Dienste des Reiches sind, wie verfaßt, in nicht jüngerer Zeit zu erwarten. Im Zusammenhang anlässlich des Geburtstages des Großherzogs nachstehendes Telegramm an die: „Deines heutigen Geburtstages gedenke Ich mit den besten Wünschen für Dich und Deine Braut. Möge sich das kommende Jahr zu einem reich gesegneten für Dein ganzes Leben gestalten! (ges.) Wilhelm.“

Wichtige Veränderungen im diplomatischen Dienste des Reiches sind, wie verfaßt, in nicht jüngerer Zeit zu erwarten. Im Zusammenhang anlässlich des Geburtstages des Großherzogs nachstehendes Telegramm an die: „Deines heutigen Geburtstages gedenke Ich mit den besten Wünschen für Dich und Deine Braut. Möge sich das kommende Jahr zu einem reich gesegneten für Dein ganzes Leben gestalten! (ges.) Wilhelm.“

Wichtige Veränderungen im diplomatischen Dienste des Reiches sind, wie verfaßt, in nicht jüngerer Zeit zu erwarten. Im Zusammenhang anlässlich des Geburtstages des Großherzogs nachstehendes Telegramm an die: „Deines heutigen Geburtstages gedenke Ich mit den besten Wünschen für Dich und Deine Braut. Möge sich das kommende Jahr zu einem reich gesegneten für Dein ganzes Leben gestalten! (ges.) Wilhelm.“

Wichtige Veränderungen im diplomatischen Dienste des Reiches sind, wie verfaßt, in nicht jüngerer Zeit zu erwarten. Im Zusammenhang anlässlich des Geburtstages des Großherzogs nachstehendes Telegramm an die: „Deines heutigen Geburtstages gedenke Ich mit den besten Wünschen für Dich und Deine Braut. Möge sich das kommende Jahr zu einem reich gesegneten für Dein ganzes Leben gestalten! (ges.) Wilhelm.“

Wichtige Veränderungen im diplomatischen Dienste des Reiches sind, wie verfaßt, in nicht jüngerer Zeit zu erwarten. Im Zusammenhang anlässlich des Geburtstages des Großherzogs nachstehendes Telegramm an die: „Deines heutigen Geburtstages gedenke Ich mit den besten Wünschen für Dich und Deine Braut. Möge sich das kommende Jahr zu einem reich gesegneten für Dein ganzes Leben gestalten! (ges.) Wilhelm.“

Wichtige Veränderungen im diplomatischen Dienste des Reiches sind, wie verfaßt, in nicht jüngerer Zeit zu erwarten. Im Zusammenhang anlässlich des Geburtstages des Großherzogs nachstehendes Telegramm an die: „Deines heutigen Geburtstages gedenke Ich mit den besten Wünschen für Dich und Deine Braut. Möge sich das kommende Jahr zu einem reich gesegneten für Dein ganzes Leben gestalten! (ges.) Wilhelm.“

Wichtige Veränderungen im diplomatischen Dienste des Reiches sind, wie verfaßt, in nicht jüngerer Zeit zu erwarten. Im Zusammenhang anlässlich des Geburtstages des Großherzogs nachstehendes Telegramm an die: „Deines heutigen Geburtstages gedenke Ich mit den besten Wünschen für Dich und Deine Braut. Möge sich das kommende Jahr zu einem reich gesegneten für Dein ganzes Leben gestalten! (ges.) Wilhelm.“

Wichtige Veränderungen im diplomatischen Dienste des Reiches sind, wie verfaßt, in nicht jüngerer Zeit zu erwarten. Im Zusammenhang anlässlich des Geburtstages des Großherzogs nachstehendes Telegramm an die: „Deines heutigen Geburtstages gedenke Ich mit den besten Wünschen für Dich und Deine Braut. Möge sich das kommende Jahr zu einem reich gesegneten für Dein ganzes Leben gest